



Unsere Gemeinden

Evangelische und katholische Nachrichten aus Leckringhausen und Wolfhagen

Advent / Weihnachten 2017 | Jahresbeginn 2018



Das Reformationsjahr ist vorbei, ein neues Kirchenjahr beginnt. Das alte Kirchenjahr hatte in den Gemeinden viele Schwerpunkte. Das wird auch im neuen wieder so sein. Mit unserem Gemeindebrief wollen wir dem Rechnung tragen. Diesmal ist die neue Rosette in der Stadtkirche noch einmal das zentrale Thema. Aber auch die Neubesetzung der zweiten Pfarrstelle bedenken wir; und natürlich die mit Gottesdiensten und Andachten reich gefüllte Advents- und Weihnachtszeit.

Gern waren wir mit dem Redaktionskreis im vergangenen Kirchenjahr für Sie da. Wir hoffen, dass wir Sie gut informiert und auch ein wenig unterhalten haben. Wir freuen uns über Anregungen und Kritik. Und: Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und dass Sie getrost Schritte gehen können in das Jahr 2018.

Ihr Redaktionskreis
»Unsere Gemeinden«

Die Freude der evangelischen Gemeinde über die Neugestaltung der Rosette über dem Nordportal der Stadtkirche ist gleichzeitig auch eine Freude über eine gelungene Finanzierung. Mit Fug und Recht kann man sagen: Die Rosette gehört der Gemeinde. 55.000 € hat sie gekostet. Und dieser Betrag ist, ohne dass Haushaltsmittel benötigt wurden, durch Spenden der Gemeindeglieder, durch den Einsatz des Gemeindefestauschusses beim Kirchencafé bei den Stadtfeesten, durch die »Aktion 1517« (siehe Seite 4), durch Kollekten und das »Freiwillige(s) Kirchgeld« zusammengekommen. Das ist ein schönes Ergebnis am Ende des Reformationsjahr.



Exakt 500 Jahre nach dem Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg hat die Gemeinde in einem kirchenmusikalischen reich ausgestalteten und dadurch feierlichen, gleichsam gut besuchten Gottesdienst die Rosette in Gebrauch genommen. Dadurch hat die Gemeinde - wie Pfarrerin Katharina Ufholz in ihrer Reformationspredigt ausgeführt hat - Farbe bekannnt. Günter Grohs (Wernigerode), der leider bei der Einweihung nicht dabei sein konnte, hat ein Werk geschaffen, auf das die Gemeinde stolz sein kann.

Schon im Jahr 1961 gab es eine ähnliche Gemeinschaftsaktion. Vor 56 Jahren wurden die fünf Stockhausen-Fenster im Chorraum ebenfalls durch Spendenmittel finanziert. 30.000 D-Mark haben die Gemeindeglieder damals aufbringen müssen und aufgebracht. | gd

Nach dem Gottesdienst sind die Besucher »ganz Ohr« bei den Grußworten aus der Gemeinde. Foto: R. Dreisbach



Vor 75 Jahren: Jochen Klepper †

VON GÜNTHER DREISBACH

Am Freitag, dem 11. Dezember 1942 stand im Losungsbuch der Herrnhuter Brüdergemeine ein Jesus-Wort aus dem Johannesevangelium: »Der Vater, der mir die Schafe gegeben hat, ist größer denn alles; und niemand kann sie aus meines Vaters Hand reißen.« Als Sohn eines Pfarrers, der vom Pietismus Herrnhuts geprägt war, wird Jochen Klepper vielleicht auch schon das Losungswort des 11. Dezember gelesen haben. In jedem Fall aber gehörte es zu seiner Lebensgewissheit, dass er bei Gott in guten Händen und von Christus gesegnet ist.

Gemeinsam mit seiner jüdischen Frau Johanna Stein und den beiden Kindern, die die Witwe mit in die Ehe gebracht hatte, ging Jochen Klepper in den Tod. »Nachmittags die Verhandlung auf dem Sicherheitsdienst. Wir sterben nun – ach, auch das steht bei Gott – Wir gehen heute Nacht gemeinsam in den Tod. Über uns steht in den letzten Stunden das Bild des segnenden Christus, der um uns ringt. In dessen Anblick endet unser Leben.« So lautet der letzte Tagebucheintrag des Theologen. So fühlte er sich mit seiner Familie in dieser schweren Stunde gesegnet. Der zuständige Referatsleiter im Reichssicherheitshauptamt, SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann, hatte Klepper und seine Familie in den Tod getrieben.

Natürlich wird man über die Frage des Suizids kontrovers diskutieren. Aber angesichts der Dramatik der Ereignisse des Dritten Reiches steht uns Heutigen überhaupt kein Urteil darüber zu. Und von Jochen Klepper wird man sagen dürfen, dass er seinen Entschluss theologisch bedacht und im Gebet mit Gott »erörtert« hat und

dass er sich diesen Entschluss überhaupt nicht leicht gemacht, dass er gefragt und viel gezweifelt hat.

Ihm war klar, dass die Erlösung von den Schrecken der Nazi-Herrschaft nur ein kleiner Schritt ist auf dem Weg zu jener Erlösung, von der Jesus in seiner Rede vom Ende der Welt spricht. Dieser Erlösung wird er freudigen Herzens und offenen Auges und erhobenen Hauptes entgegengesehen haben. Und er wird die Gewissheit gehabt haben: »Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.«

Jochen Klepper hat uns viele schöne geistliche Dichtungen geschenkt, Dichtungen, die vertont wurden und bald Einzug gefunden haben im Evangelischen Gesangbuch. Auch das katholische Gotteslob kennt sechs Klepper-Lieder. Damit wird das Gedächtnis an einen guten Theologen wachgehalten. Er hat sich nicht verbiegen lassen. Er ist um seines Glaubens willen in den Tod gegangen. Er hat keine andere Möglichkeit gesehen. Mit ihm dürfen wir hoffen und beten: »Wer hier dem Sohn vertraute, kommt dort aus dem Gericht.«

Ein Tipp: Der 75. Todestag des Theologen Jochen Klepper am 10. / 11. Dezember bietet einen guten Anlass, die geistlich so gehaltvollen Klepper-Lieder zu bedenken. So kann das Gesangbuch ein richtig schönes Meditations- und Gebetsbuch werden – in dieser Adventszeit.



Der Beitrag wurde entnommen »Werkstatt für Liturgie und Predigt«, Bergmoser+Höller, Aachen.

2 Zweite Pfarrstelle Wolfhagen



Von Casselmann bis Wittich-Jung

VON GÜNTHER DREISBACH

Am 15. Januar 2018 wird die zweite Pfarrstelle Wolfhagen wieder besetzt. Nach dem segensreichen Dienst von Pfarrer Hans Jürgen Basteck, der 13 Jahre Pfarrer der Pfarrstelle war, beginnt nun nach einer zehnmonatigen Vakanz der Dienst von Pfarrer Martin Jung und Pfarrerin Kathrin Wittich-Jung. Erstmals in der 500 Jahre alten Geschichte der Pfarrstelle wird der Dienst von einem Pfarrerehepaar gemeinsam mit jeweils einem halben Dienstauftrag wahrgenommen. Die Pfarrstelle bleibt als volle Pfarrstelle bestehen. Sie wird nicht geteilt. Die Besetzung durch das Pfarrerehepaar Jung / Wittich-Jung ist die 42. seit der Reformation. Heinrich Casselmann war der erste Pfarrer, der von 1528 bis 1540 die Pfarrstelle innehatte. Allein im 20. Jahrhundert haben elf Pfarrer die Pfarrstelle versehen: Johann Aschenbach,

Heinrich Linnenkohl, Wilhelm Wittekindt, Erich Klugescheid, Heinrich Zechmeister, Dr. Christian Möller, Wolfgang Schott, Reinhold Hornung, Alexander Riedel, Gerd Bechtel und Hans Jürgen Basteck.

PFARRER MARTIN JUNG

Pfarrer Martin Jung ist 1985 in Bad Soden-Salmünster geboren. Nach Schulbesuch in Wächtersbach und Gelnhäusen hat er Theologie in Heidelberg, Wuppertal und Tübingen studiert. Vikar war Martin Jung in Hanau und wurde im Oktober 2014 in Bischofsheim bei Hanau von Bischof Dr. Hein zum Pfarrer ordiniert. Von November 2014 bis September 2016 war er Pfarrer in Gemünden-Bunstruth im Kirchenkreis Eder und nimmt seit Oktober 2016 einen Vertretungsdienst in Wohratal

bei Kirchhain wahr. Schwerpunkte seines bisherigen Pfarrdienstes waren die Konfirmandenarbeit, die Seelsorge, besondere Gottesdienste, Kinderkirche, die Arbeit im Friedhofsausschuss und der Gemeindebrief. In Wolfhagen möchte sich der neue Pfarrer verstärkt in der Jugendarbeit, in der Konfirmandenarbeit, in der Seelsorge und beim Gottesdienst einsetzen.

Pfarrer Jung freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand, mit dem Dekan und den beiden Pfarrerrinnen sowie mit den Ehrenamtlichen der Gemeinde. Er will die Jugendarbeit in Wolfhagen aufbauen und das lebendige Zusammenspiel von Kirchenmusik und Gottesdienst fördern. Und ganz gespannt ist er auch auf die vielen neuen Kontakte in der Gemeinde. Ihn reizt an Wolfhagen die Vielfalt der gemeindlichen Angebote und der Wunsch des Kirchenvorstandes nach mehr Angeboten für Jugendliche, das Teampfarramt und die Kirchenmusik sowie das Leben im Pfarrhaus in einem städtischen Umfeld. Das Teampfarramt ist aus seiner Sicht eine große Chance für jede Kirchengemeinde. Als Team füreinander und miteinander zu arbeiten, führe zu Kreativität, neuen Ideen und gegenseitiger Hilfsbereitschaft.

PFARRERIN KATHRIN WITTICH-JUNG

Pfarrerin Kathrin Wittich-Jung ist 1983 in Homberg/Efze geboren und hat in ihrer Geburtsstadt die Schule besucht. Sie war nach dem Theologiestudium in Marburg Vikarin in Melsungen und wurde - zusammen mit der damaligen Vikarin Andrea Brede-Obrock - im Oktober 2012 in der Martinskirche in Kassel von Bischof Dr. Hein zur Pfarrerin ordiniert. Seit dem 1. November 2012 ist sie Pfarrerin in Rauschenberg-Ernsthausen im Kirchenkreis Kirchhain. Sie ist diakonisch aktiv als Vorsitzende des Dia-

konieausschusses ihres Kirchenkreises und vertritt den Kirchenkreis in der Mitgliederversammlung der Diakonie Hessen. Darüberhinaus hat sie die Geschäftsführung in einer Kindertagesstätte; hier unterbreitet sie auch religionspädagogische Angebote. Natürlich liegt auch bei Kathrin Wittich-Jung ein Schwerpunkt bei den Gottesdiensten. Sie liebt es, Texte zu schreiben, einen Gottesdienst zu komponieren« und dann auch mit der Gemeinde zu feiern.



Konfirmandenunterricht, die Gestaltung von Gottesdiensten und der Religionsunterricht sollen Schwerpunkte des Pfarrdienstes in Wolfhagen sein. Kathrin Wittich-Jung freut sich darauf, den Dienst in der zweiten Pfarrstelle Wolfhagen gemeinsam mit ihrem Ehemann ausüben zu können. Sie ist gespannt auf die Menschen in Wolfhagen, auf ihre Träume und Wünsche und auf ihre Geschichten. »Was sie über den Himmel denken, interessiert mich - und wo wir ihn vielleicht ein bisschen zu uns holen können.« Die Arbeit in einem kleinstädtischen Rahmen reizt sie ebenso wie schöne und gute Kirchenmusik.



Mit Mann und Hund, mit Frau und Hund spazieren gehen, nennen beide als ihre Hobbys. Martin Jung liebt das Lesen und das Reisen, Musik, Filme und kulturelle Veranstaltungen, Kathrin Wittich-Jung neben dem Lesen auch das Tanzen und das Reiten.

EINFÜHRUNGSGOTTESDIENST
für das Pfarrerehepaar Jung / Wittich Jung
am letzten Sonntag nach Epiphania
21. Januar 2018 | 14 Uhr
in der Stadtkirche Wolfhagen
Einführung durch Dekan Dr. Gernot Gerlach

4 Tombola für die Rosette



Ein guter Erfolg war die »Aktion 1517«, mit deren Hilfe die Finanzierung der Rosette über dem Nordportal der evangelischen Stadtkirche sichergestellt wurde. 1.020 Mal sind bei dieser Aktion 15,17 € eingezahlt worden. Damit sind mehr als 15.000 € in die »Rosettenkasse« geflossen. Als Gegenleistung haben die Spender ein Los erhalten. Vor allem die Mitglieder des Kirchenvorstandes haben diese Aktion durch den Verkauf von Losen stark unterstützt. Bei Anja Appel im Gemeindebüro war die Schaltstelle für den Losverkauf. Sie hat auch viele Geschäftsinhaber animiert, bei der Aktion mitzumachen.

Die nebenstehenden Firmen und Einrichtungen haben Preise für die Tombola zur Verfügung gestellt. Dafür dankt der »Förderkreis Stadtkirche Wolfhagen«, ein Ausschuss des Kirchenvorstandes, ausdrücklich. | gg

- Andys Wohnsinn
- Autohaus Ford-Güde
- Autohaus Ostmann
- Bäckerei Briesemeister
- Blumenhaus Röhre
- Buchhandlung Mander
- Café Alte Wache
- Cinema-Kino
- Förderkreis Stadtkirche
- Fricke Fashion
- Friseursalon Kuroпка
- Haarstudio Filmschnitt
- Künstlerin Anne Kniwel-Lämmer
- Malermeister Groß
- Phönix-Seniorenresidenz
- Privatpersonen
- Restaurant Kreta
- Restaurant San Remo
- Rosen-Apotheke
- Schuhhaus Kraft
- Schützeberg-Apotheke
- Sonnen-Apotheke
- Stadt Wolfhagen
- Uhrmachermeister Elsner



Die noch nicht abgeholten Gewinne liegen im Gemeindebüro, Burgstraße 41 bis Ende des Jahres 2017 zur Abholung bereit. Die Bürozeiten sind Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr und Donnerstag von 15³⁰ Uhr bis 17³⁰ Uhr.

Die Nummern der Lose, die gewonnen haben, hängen im Turmraum der Stadtkirche aus. Sie können aber auch auf der Homepage der Kirchengemeinde eingesehen werden: www.kirche-wolfhagen.de.

Das wahre Licht kam in die Welt (Joh 1,9)

VON URSULA MUTH

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts wurde am Schluss jeder Messe der Anfang des Johannesevangeliums gelesen – nach Norden gerichtet: Der Finsternis wird die Botschaft vom Licht verkündet. Nach Norden blicken auch wir durch die neue Rosette unserer Stadtkirche. Mit der Verglasung durch Günter Grohs scheint sie nun selbst bei verhangenem Himmel zu leuchten.

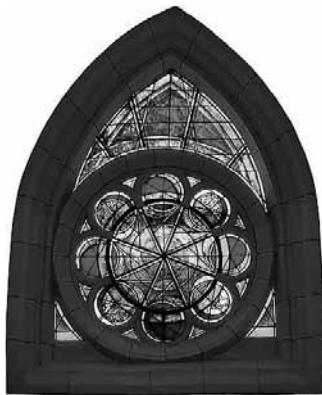
Wer eine Kirche betritt, verlässt die Welt des Alltags und gelangt in eine Atmosphäre der Stille und Konzentration, die für die Begegnung mit Gott, mit dem Unverfügbaren öffnet. Wenn wir jetzt ein Fenster hinzufügen, das unsere Zeit repräsentiert, ist das ein Zeichen, dass dieser besondere Bezug zum Kirchenraum auch für den Menschen des 21. Jahrhunderts immer noch existiert.

Günter Grohs möchte keine Interpretation vorgeben. Auf diese Weise fördert Kunst heute ein kreatives Umgehen mit Wahrnehmung. Dennoch möchte ich ein paar Vokabeln aus der Kunstgeschichte suchen.

Der Künstler wählte für die Verglasung leuchtende Farben und bezieht sich damit einerseits auf die mittelalterliche Symbolik des »Himmlischen Jerusalems«, andererseits auf die Farben des Kirchenraumes, die sich in den Gewölben und in den Stockhausen-Fenstern finden: Rote Kreise in der Rosette korrespondieren mit den »Edelsteinen« über Christus im Chorraum – mehr oder weniger verdeckt durch ein sandiges Glas, dessen Herstellung die besondere Handwerkskunst

von Günter Grohs ist. Glas ist bei Grohs nicht nur Fläche. Glas hat Tiefe. Immer wieder wird gemalt, gewischt, gebrannt. Bis zu sechsmal waren seine Glaselemente im Ofen.

Rot, steht für die Liebe des Schöpfers und die Liebe des Vaters. Blau, die Farbe des Firmamentes, die Offenbarung Gottes. Christus ist die Offenbarung in Person. Maria bewahrt sein Wort und wird darum in blauen Kleidern gezeigt. Gold ist das Strahlen des göttlichen Lichtes, Zeichen der Majestät Gottes, der Ewigkeit, die Farbe des heiligen Geistes. Braun ist der Boden, das Sichere unter unseren Füßen.



Es sind nicht einfache Kreise, mit denen Grohs die »Augen« unserer Rosette füllt, sondern Objekte, die in die Tiefe gehen. Auf Sammlung kommt es hier an, bis eine gewandelte Lebenseinstellung, die den Tod einbezieht, reif wird und ans Licht treten kann. Eine bloße Zentralperspektive wäre zu einfach, um das Handeln Gottes zu vermitteln. Der Künstler ordnet den Betrachter einer mehrfachen Perspektive unter, macht ihn zum Betrachteten. Das Rundfenster weist als Abbild der Sonne auf Christus. Und die acht Strahlen? Mit dem achten Tag beginnt eine neue Woche – bei den Kirchenvätern Symbol für den Tag der Auferstehung des Herrn und der Neuschöpfung in der Taufe.

Mit oder ohne Bezug zur Kunstgeschichte – der neu gestaltete Kirchenraum möge ein Raum sein, der zur Stille zwingt, in dem wir uns selbst gegenüber treten und andere Erfahrungen eingehen.

KIRCHE
UND
KUNST

Ursula Muth ist Vorsitzende des Kirchenvorstandes der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen



50 Jahre Freizeitheim in Eppe

VON GÜNTHER DREISBACH



Die Älteren in unserer Gemeinde können sich noch gut an die 1960er Jahre erinnern. Damals entstand in Eppe, einem heutigen Korbacher Stadtteil, ein Freizeitheim in Eigenleistung. Der Wolfhager Diakon Rolf Wieser und der Epper Pfarrdiakon Fritz Leiermann kannten sich. Rolf Wieser hatte eine Idee und die Kirchengemeinde von Fritz Leiermann ein Grundstück. Das wurde dem CVJM Wolfhagen für 99 Jahre verpachtet. Auf dem Grundstück errichtete der Wolfhager Verein ein Freizeitheim mit heute 41 Betten. 1968 wurde das Haus eingeweiht. Und darum feiert der CVJM im nächsten Jahr am 12. Mai das 50jährige Bestehen des Hauses.

Das »Himmelfahrtswochenende« soll ein Begegnungswochenende werden für Ehemalige, die sich dem Verein immer noch verbunden fühlen. Bei Bernhard Winter, dem Kassenwart für das Haus, laufen die Fäden zusammen. Nicht von allen Ehemaligen hat der Verein Anschriften. Aber man hofft auf die Mund-zu-Mund-Propaganda,

auch durch die Leser des Gemeindebriefes. Bei dem Treffen werden viele Erinnerungen ausgetauscht werden: an Fahrten nach Eppe, manchmal sogar mit dem Fahrrad, an unzählige Tage des Arbeitens an einem sehr anspruchsvollen Projekt, an eine schöne Dienst- und Lebensgemeinschaft, an ...

An die Diakone Rolf Wieser (†), Karl-Heinz Hunstock (†), Eckart Gebauer und Heinz-Otto Hoffmann wird man denken, Motoren der CVJM-Arbeit und Förderer des »Projekt(s) Eppe«. Auch an Dekan Otto Wassermann (†), der seinen Einfluss bei den Entscheidungsgremien immer wieder geltend gemacht hat. Es gibt viele Fotos im CVJM-Archiv. Und da wird es richtig was zu sehen geben an dem Festwochenende in Eppe. Man wird auch über das Heute reden und sich darüber freuen, dass das Haus an 200 Tagen durch das Evangelische Ferienwerk belegt wird. Seit 1986 hat das Ferienwerk die Belegung übernommen. Viele Konfirmandengruppen haben »Eppe« kennen gelernt. Dazu gehört auch Katrin Wienold-Hocke, die Pröpstin des Sprengels Kassel. Sie war selbst CVJM-Mitglied und wird an Festtag im Festgottesdienst die Predigt halten.

Informationen zu ehemaligen Mitgliedern des CVJM nimmt gern Bernhard Winter entgegen.
EB.winter@t-online.de



Bauphase in 1962. Rechts Diakon Rolf Wieser, zweiter von rechts: Manfred Mickein, gelernter Maurer



1968: Das Haus ist fertig.

Jugend 2.0 - Zeit für ein Update

VON DR. JOHANNES KEPPER

Anfang des kommenden Jahres veranstaltet der CVJM Wolfhagen in Zusammenarbeit mit der evangelischen Jugend des Kirchenkreises sowie dem kurhessischen Landesverband des CVJM (KuLa) eine Seminarreihe zum Thema "Jugend 2.0 - Zeit für ein Update?". Die Veranstaltungen richten sich an Erwachsene, die sich auf Jugendliche von heute einlassen wollen, die etwa als Lehrer, im Verein oder an sonstiger Stelle bereits mit Jugendlichen arbeiten oder sich dies zukünftig vorstellen können.

Dazu gibt es drei Seminarabende, die jeweils am Mittwochabend im evangelischen Gemeindezentrum stattfinden:

Mittwoch, 24. Januar 2018
Jugendliche kennenlernen

Was zeichnet die Jugend von heute aus?

Mittwoch, 31. Januar 2018

Jugendliche ernst nehmen

Was können und wollen Jugendliche?

Mittwoch, 7. Februar 2018

Jugendliche (beg)leiten ?!

Was können Jugendliche und Erwachsene voneinander lernen?

Die Abende bauen inhaltlich lose aufeinander auf. Wer kann, sollte also an allen drei Abenden dabei sein - aber auch, wer nur zu einzelnen Terminen kommen kann, ist herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber für die Planung hilfreich. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie sich unter <http://cvjm-wolfhagen.de/jugend20> oder per Telefon unter 05692/996635 melden würden



Die Christlichen Vereine Junger Männer haben den Zweck, solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus nach der Heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, in ihrem Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubreiten.

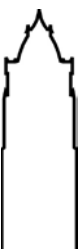
Pariser Basis von 1855






Grundlage für die Arbeit des CVJM, in dem heute selbstverständlich auch Mädchen und Frauen Mitglied sein können.

Auf dem Platz unter dem Kreuz gelten keine astronomischen Zahlen. Im Raum der Kirche muss man sich daran gewöhnen, in kleinen Zahlen zu denken. Die Jugend sucht nach Idealen. Sie muss etwas haben, woran sie sich begeistert. Sie sucht nach einem Vorbild, dem sie nacheifern kann. Der CVJM stellt das Kreuz vor sie hin, das Zeichen des verbindenden Symbols der notvollen, zerrissenen Gegenwart.

Walter Strübing
CVJM-Jugendleiter in Wolfhagen
in seinem Jahresbericht im Oktober 1950

Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
1. Dez.		18 Uhr Ökum. Friedensgebet	
2./3. Dez. 1. So. im Advent	Sa 17 Uhr Prädikant Dreisbach	So 10 Uhr Einführung Vorkonfirmanden Pfrin. Ufholz So 10 ³⁰ Uhr Andacht für Minis im Gemeindezentrum R. Pergande-Reßler & Team	
6. Dez.	16 Uhr Adventsandacht Pfrin. Fülling	19 Uhr Adventsandacht Pfrin. Ufholz	
9./10. Dez. 2. So. im Advent	Sa 17 Uhr Dekan Dr. Gerlach	Sa 16 Uhr Adventsliedersingen So 10 Uhr Dekan Dr. Gerlach	So 11 Uhr Leckringhausen Pfrin. Ufholz
13. Dez.	16 Uhr Adventsandacht Prädikant Dreisbach	19 Uhr Adventsandacht Prädikant Dreisbach	
16./17. Dez. 3. So. im Advent	Sa 17 Uhr PfarrerIn Fülling	So 10 Uhr Prädikant Dreisbach So 18 ⁴⁵ Uhr Friedenslicht am Bahnhof	
20. Dez.	16 Uhr Adventsandacht Dekan Dr. Gerlach	19 Uhr Adventsandacht Dekan Dr. Gerlach	
24. Dez. Heiligabend	16 ³⁰ Uhr Dekan Dr. Gerlach	15 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfrin. Ufholz 17 Uhr Christvesper mit Krippenspiel Pfrin. Ufholz 19 Uhr Christvesper Dekan Dr. Gerlach 23 Uhr Christnacht Prädikant Dreisbach	18 Uhr Leckringhausen Christvesper Pfrin. Ufholz
25. Dez. Weihnachten		10 Uhr Pfrin. Ufholz 	11 Uhr Leckringhausen  Pfrin. von der Fechte 
26. Dez. 2. Weihnachtstag	10 Uhr Prädikant Dreisbach 	10 Uhr Dekan Dr. Gerlach  17 Uhr Kantaten-Gottesdienst Dekan Dr. Gerlach	13 Uhr Philippinenburg  Dekan Dr. Gerlach 
31. Dez. Altjahrsabend	17 Uhr Prädikant Dreisbach	19 Uhr Prädikant Dreisbach	18 Uhr Leckringhausen Prädikant Dreisbach



Tag	Altersheim Karlstraße	Stadtkirche	Leckringhausen Philippinenburg und -thal
1. Jan. Neujahr		17 Uhr Kirchspielgottesdienst mit anschl. Empfang <i>Dekan Dr. Gerlach</i>	
5. Jan.		18 Uhr Ökum. Friedensgebet	
6./7. Jan Epiphantias	Sa 17 Uhr mit Möglichkeit zur persönlichen Segnung <i>Pfrin. Fülling</i>	So 10 Uhr <i>Pfrin. Ufholz</i>	
10. Jan.	10 ³⁰ Uhr Seniorenresidenz Phönix <i>Prädikant Dreisbach</i>		
13./14. Jan. 2. So. n. Epiph.	Sa 17 Uhr <i>Dekan Dr. Gerlach</i>	So 10 Uhr <i>Dekan Dr. Gerlach</i> 	So 18 Uhr Leckringhausen <i>Dekan Dr. Gerlach</i>
20./21. Jan. Letzter So. nach Epiphantias	Sa 17 Uhr Lektorin Bittner	So 14 Uhr Einführung von <i>Pfrin. Kathrin Wittich-Jung</i> und <i>Pfr. Martin Jung</i>	
27./28. Jan Septuagesimä	Sa 17 Uhr <i>Pfr. Jung</i>	So 10 Uhr <i>Pfrin. Wittich-Jung</i> 	
2. Feb.		18 Uhr Ökum. Friedensgebet	
3./4. Feb. Sexagesimä	Sa 17 Uhr <i>Prädikant Dreisbach</i>	So 10 Uhr <i>Dekan Dr. Gerlach</i>	So 11 Uhr Leckringhausen <i>Dekan Dr. Gerlach</i>
10./11. Feb. Estomihi	Sa 17 Uhr  <i>Pfrin. Fülling</i>	So 10 Uhr  <i>Pfr. Jung</i>	
14. Feb. Aschermittwoch	16 Uhr Passionsandacht <i>Prädikant Dreisbach</i>	19 Uhr Passionsandacht <i>Prädikant Dreisbach</i>	
17./18. Feb. Invokavit	Sa 17 Uhr <i>Pfrin. von der Fechte</i>	So 10 Uhr Vorstellung Konfirmanden <i>Pfrin. Ufholz</i>	So 18 Uhr Leckringhausen <i>Pfrin. von der Fechte</i>
21. Feb.	16 Uhr Passionsandacht <i>Pfrin. Ufholz</i>	19 Uhr Passionsandacht <i>Pfrin. Ufholz</i>	
24./25. Feb. Reminiscere	Sa 17 Uhr <i>Prädikant Dreisbach</i>	So 10 Uhr  <i>Prädikant Dreisbach</i>	
28. Feb.	16 Uhr Passionsandacht <i>Pfr. Jung</i>	19 Uhr Passionsandacht <i>Pfr. Jung</i>	

**Herr, wir wollen nicht ein Weihnachtsfest,
das sich sehen lassen kann.
Wir bitten dich: Sieh du uns an.**

Heinrich Giesen
Deutscher evangelischer Theologe | 1910–1972





Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
So 26. Nov.	Christkönigssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Familiengottesdienst
Di 28. Nov.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 30. Nov.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Fr 1. Dez.		18 ⁰⁰ Uhr	Ökum. Friedensgebet in der evang. Stadtkirche
So 3. Dez.	1. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Mo 4. Dez.		14 ³⁰ Uhr	Heilige Messe anschl. Seniorentreff
Di 5. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 7. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 10. Dez.	2. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Di 12. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 14. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Sa 16. Dez.		15-16 ³⁰ Uhr	Beichtgelegenheit
So 17. Dez.	3. Adventssonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
		18 ⁰⁰ Uhr	Friedenslicht aus Bethlehem (siehe Seiten 12-13)
Di 19. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 21. Dez.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Sa 23. Dez.		16 ³⁰ Uhr	Krippenandacht Seniorenresidenz Phönix
So 24. Dez.	4. Adventssonntag Heiligabend	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
		16 ³⁰ Uhr	Krippenandacht
		22 ⁰⁰ Uhr	Christmette
Mo 25. Dez.	Weihnachten Hochfest der Geburt des Herrn	11 ¹⁵ Uhr	Hochamt
Di 26. Dez.	Hl. Stephanus	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Do 28. Dez.	Unschuldige Kinder	9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 31. Dez.	Fest der heiligen Familie	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier anschl. Jahresschlussandacht
Mo 1. Jan. 2018	Hochfest der Gottesmutter Maria	11 ¹⁵ Uhr	Hochamt
Di 2. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 4. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Fr 5. Jan.		18 ⁰⁰ Uhr	Ökum. Friedensgebet in der evang. Stadtkirche
Sa 6. Jan.	Erscheinung des Herrn	10 ⁰⁰ Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger
So 7. Jan.	Taufe des Herrn	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 9. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 11. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe



Tag	Fest	Zeit	Gottesdienst
So 14. Jan.	2. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 16. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 18. Jan.		10 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 21. Jan.	3. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Di 23. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 25. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 28. Jan.	4. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier
Di 30. Jan.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 1. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Fr. 2. Feb.	Darstellung des Herrn. Lichtmess	18 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe mit Kerzenweihe und Blasiussegen
		18 ⁰⁰ Uhr	Ökum. Friedensgebet in der evang. Stadtkirche
So 4. Feb.	5. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Di 6. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 8. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 11. Feb.	5. So. im Jahreskreis	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Di 13. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Mi 14. Feb.	Aschermittwoch	18 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe mit Aschekreuzausteilung
Do 15. Feb.		10 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe im Altersheim Karlstraße 18
So 18. Feb.	1. Fastensonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal
Di 20. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
Do 22. Feb.		9 ⁰⁰ Uhr	Heilige Messe
So 25. Feb.	2. Fastensonntag	11 ¹⁵ Uhr	Eucharistiefeier Kindergottesdienst im Gemeindesaal

Bitte beachten Sie auch die aktuelle Gottesdienstordnung, die in der Kirche ausliegt.

GOTTESDIENSTZEITEN IN DEN NACHBARGEMEINDEN

Naumburg Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse | So 10⁴⁵ Uhr Hl. Messe

Merxhausen So 9⁰⁰ Uhr Hl. Messe

Volkmarsen Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse | So 10⁰⁰ Uhr Hl. Messe

Zierenberg Sa 18⁰⁰ Uhr Vorabendmesse | So 9¹⁵ Uhr Hl. Messe

**DIE GOTTESDIENSTTERMINE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT
ENTNEHMEN SIE BITTE DEN GOTTESDIENSTPLÄNEN.**



Sonntag, 3. Dezember 2017
Evangelisches Gemeindezentrum
Adventsbrunch



10³⁰ Uhr Gottesdienst für Minis
11¹⁵ Uhr Brunchbeginn
12³⁰ Uhr Adventsliedersingen

Montag, 4. Dezember 2017
Katholische Kirche Sankt Maria
Seniorentreff im Advent



14³⁰ Uhr Heilige Messe
anschließend adventliches Beisammensein
im Gemeindesaal

Samstag, 9. Dezember 2017 | 16 Uhr
Evangelische Stadtkirche Wolfhagen
Adventslieder-
singen



Samstag, 9. Dezember 2017 | 18 Uhr
Evangelische Kirche Isth
Weihnachtsklänge.
Festgesänge

mit BVG 1862 Naumburg
Living Voices Isth
Mein Chor. Concordia Breuna
Eine Veranstaltung des »Sängerkreis
Wolfhagen«

Sonntag, 17. Dezember 2017 | 18⁴⁵ Uhr
Friedenslicht aus Bethlehem

Ökumenische Andacht auf dem Bahnhof
in Wolfhagen. Das Friedenslicht, das von
den Pfadfindern aus Fulda abgeholt
wird, wird in Empfang genommen und
weiterverteilt. Die evangelische und
die katholische Jugend gestalten diese
stimmungsvolle Feier gemeinsam.

Dienstag, 26. Dezember 2017 | 17 Uhr
Evangelische Stadtkirche
Kantategottesdienst
(siehe hintere Umschlagseite)

Sonntag, 6. Januar | 11¹⁵ Uhr
Erscheinung des Herrn
Aussendung der Sternsinger
in der Eucharistiefeyer



W. Opgenoorth



Danke für die Mitarbeit im Jahr 2017

VON GÜNTHER DREISBACH

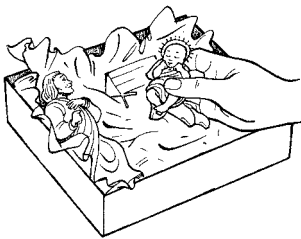
Auch das zu Ende gehende Jahr ist wieder ein Grund, dankbar zu sein für den vielfältigen Einsatz vieler Frauen und Männer in unseren Gemeinden: für einen umfangreichen Dienst. In unserer Serie »engagiert mitgestalten« wird ein wenig deutlich, wie vielfältig die Mitarbeit in unseren Gemeinden ist. Viele Jungen und Mädchen, Frauen und Männer arbeiten bei uns mit und tragen so mit dazu bei, dass das Gemeindeleben interessant gestaltet werden kann. Sie tragen mit dazu bei, dass die Botschaft von der Liebe Gottes in die Welt getragen wird und die Herzen der Menschen erreicht.

Unsere Kirchengemeinden können sich darauf verlassen, dass Woche für Woche Menschen zusammenkommen, um

an dem großen Werk der Verkündigung mitzuarbeiten. Würde man anfangen, das alles aufzulisten, wäre es doch nur eine sehr unvollständige Liste. So vieles geschieht im Verborgenen. Und wir wollen dabei die nicht vergessen, die nicht mehr so in der Öffentlichkeit zu sehen sind, sondern die den Dienst der Pfarrerinnen und Pfarrer, der Haupt- und Neben- und Ehrenamtlichen im Gebet mittragen.

Für alle Hilfe und Begleitung, für den Einsatz an Zeit und Kraft und Geld sind unsere Kirchengemeinden sehr dankbar. Aber auch dankbar dafür, dass Gott immer wieder neu die Kraft zur Mitarbeit, zum Dienst in der Gemeinde, zum Dienst in seinem Reich schenkt.

D
A
N
K
E



Tschüss?

An alle, für die Weihnachten vorbei ist, wenn der Baum abgeschmückt und die Krippenfiguren weggepackt werden:

Gott wird Mensch, weil er die Menschen ernst nimmt. Wenn wir uns und der Welt einen Dienst erweisen wollen, dann können und sollten wir nur eines tun, aber das richtig: Gott auch wieder ganz ernst nehmen. Es geht dabei darum, dass wir selber den Glauben vom Kopf ins Herz nehmen und vom Rand in die Mitte des Alltäglichen - morgens, mittags, abends. Es geht darum, ihn von einer eher sonntäglichen Nebensache zu einer alltäglichen Hauptsache zu machen, so gut es geht und das ganze Jahr.



Zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Gemeinden gehören auch die Küster. In unserer Serie „Engagiert mitgestalten“ wollen wir in dieser Ausgabe einen Blick auf den Küsterdienst werfen, der in unseren beiden Kirchen eine sehr ähnliche Bedeutung und Ausprägung hat.



Küster - Ansprechpartner für die Gemeinde

VON MARTINA BOHL

Ohne die Küster würden die Gläubigen vor verschlossenen Kirchentüren stehen. Ohne sie blieben die Abendmahlsgefäße leer. Ohne sie würde die Osterkerze nicht in der Kirche brennen. Ohne sie fehlte der Altarschmuck. Ohne sie bliebe die Kollekte auf oder neben dem Altar liegen. Ohne sie sähe jeder Gottesdienst ganz anders aus. All das und vieles mehr verrichten die Küster in unseren Gemeinden in aller Stille.



Der Küsterdienst ist einer der ältesten Gemeindedienste. Bereits im Alten Testament ist von Menschen die Rede, die in Tempeln und Synagogen helfen. Unser heutiges Küsteramt entwickelte sich aus dem Diakonen-Amt. Im frühen Christentum übernahmen die Diakone auch Aufgaben wie Öffnen und Schließen der Kirchentüren, Vorbereitung des Gottesdienstes und Anstimmen von Psalmgesängen.

Heutzutage gibt es haupt- und nebenberufliche sowie ehrenamtliche Küster. In unseren beiden Gemeinden übernehmen diesen Dienst Renate Dreisbach (evangelische Kirchengemeinde) und Andreas Ekenberger (katholische Kirchengemeinde). Beide übernehmen den Küsterdienst ehrenamtlich. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- die Vorbereitung der Gottesdienste, Andachten u.ä.
- die Altar- und Blumengestaltung
- die Ordnung des Gotteshauses erhalten bzw. wieder herstellen
- Kirche auf- und zuschließen
- Oblaten, Wein bzw. Saft bestellen
- Bestellung der Osterkerze
- Gegenstände reinigen lassen
- Kerzen erneuern
- Taufstein/-becken bei Taufen schmücken
- den Kirchenraum bei Hochzeiten oder Beerdigungen vorbereiten
- Antependien je nach Kirchenjahreszeit wechseln
- Glocken läuten
- Vorbereitung und Bedienen der Lautsprecheranlage bzw. Lichttechnik.

**In Ruhe den Gottesdienst
und den Altar für das
Abendmahl vorbereiten,
das ist für mich
das Schönste.**

Renate Dreisbach

In beiden Kirchen ähneln sich die Küsterdienste stark. Dennoch gibt es in unseren beiden Gemeinden in der

Organisation auch einige Unterschiede:

Küsterdienst evangelisch

In der evangelischen Gemeinde ist Renate Dreisbach die ehrenamtliche Küsterin. Unterstützt und vertreten wird sie bei Bedarf durch den gebildeten Küsterkreis, dem Margret Opfermann (ehemalige Küsterin), Helga Kepper und Christa Wöllenstein angehören. Der sonntägliche Küsterdienst ist jedoch nicht alleinige Aufgabe der Küsterin. Er wird immer von Mitgliedern des Kirchenvorstandes übernommen. Die Vorbereitung von Andachten, Hochzeiten und andere Veranstaltungen in der Kirche ist Aufgabe von Renate Dreisbach. Eng arbeitet sie dabei auch mit dem Hausmeister Herrn Mrasek der evangelischen Kirchengemeinde zusammen. Ebenfalls zu ihren Aufgaben gehört die Gestaltung des Altars.



Ausprägung des Küsterdienstes. Der Kern und die Hauptaufgaben sind jedoch identisch. Sowohl Renate Dreisbach als auch Andreas Ekenberger verrichten dieses Amt ehrenamtlich und mit viel Freude. Beide haben den Überblick über das, was in ihren Kirchen geschieht. Beide sind Ansprechpartner für die Gemeinde. Beiden obliegt die kirchliche Ordnung sowie die Vorbereitung der Gottesdienste. Beide investieren unzählige Stunden in diesen ehrenamtlichen Dienst an der Gemeinde. Beide haben freie Hand bei ihrer Arbeit. Beide kennen ihre Kirchen in- und auswendig. Beide haben Spaß an ihrer Arbeit.

Küsterdienst katholisch

Das katholische Pendant von Renate Dreisbach ist Küster Andreas Ekenberger, der dieses Amt ebenfalls ehrenamtlich erfüllt. Andreas Ekenberger ist vor allem auch für den sonntäglichen Küsterdienst verantwortlich. Er bereitet die Messen vor, legt die Priestergewänder zurecht, überprüft, ob genügend Weihwasser vorhanden ist, bereitet die liturgischen Gefäße für die Eucharistiefeier vor und läutet die Glocken. Bei der Gestaltung des Altarraumes und des Blumenschmuckes wird er tatkräftig von engagierten Frauen aus der Gemeinde unterstützt. Eng arbeitet er dabei mit Monika Kreitsch und Vitalja Schin zusammen.



Mir macht am Küsterdienst alles Spaß. Sonst könnte ich das gar nicht machen.
Andreas Ekenberger

So haben beide Gemeinden ihre eigene

engagiert!
 MITGESTALTEN

Taufen

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getauft: Enno **Aljets**, Kassel | Emilio **Elges**, Schützeberger Straße 20 | Ghasem **Rajabi**, Am Gasterfelder Holz 1 | Elham **Ghazi** | Jonas **Saberi** und Amilia Palm, Ottostraße 4, am 10. September 2017 | Mia **Nolte**, Kellerwaldstraße 4, am 14. Oktober 2017 | John **Elges**, Torstraße 2, am 15. Oktober 2017 | Linus **Bohl**, Kassel, am 5. November 2017

In der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurde getauft: Daniel **Lechmann**, Ludwig-Uhland-Straße 8, am 17. September 2017

In der evangelischen Kirchengemeinde Leckringhausen wurde getauft: Charlotte **Jacob**, Ahornstraße 36, am 1. Oktober 2017

Trauungen

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden getraut: Johanna und Alexander **Pötter**, Immenhausen, am 16. September 2017 | Irina und Alexander **Henneberg**, Am Tonberg 7, am 14. Oktober 2017 | Eva **Nolte** und Marc Schlotzhauer-Nolte, Kellerwaldstraße 4, am 14. Oktober 2017 | Andrea und Christian **Günther**, Am Tränkeweg 4, am 28. Oktober 2017

In der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurden getraut: Anne-Karin **Döhne** und Michael Franke-Döhne, Ofenbergstraße 38, am 23. September 2017 | Cornelia und Morten **Sinemus**, Auf dem Pfeiffen 1, am 14. Oktober 2017 | Ludmila und Alexander **Ziegler**, Bussardstraße 6, am 21. Oktober 2017

Bestattungen

In der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen wurden kirchlich bestattet: Karl-Heinz **Böhle**, 78 Jahre, Frenzenstraße 8, am 23. August 2017 | Erika **Fliege** geb. Künzel, 85 Jahre, Groß Gerau, am 1. September 2017 | Margot **Kawallek** geb. Brand, 78 Jahre, Karlstraße 18, am 15. September 2017 | Georg **Pötter**, 80 Jahre, Granfeld 2, am 15. September 2017 | Elisabeth **Kühnemund** geb. Wiegand, 97 Jahre, Eichenstraße 43, am 21. September 2017 | Ernst **Fricke**, 92 Jahre, Schützeberger Straße 22, am 22. September 2017 | Christel **Andres** geb. Reich, 77 Jahre, Karlstraße 23, am 23. September 2017 | Hilde **Bonn** geb. Heibroock, 90 Jahre, Karlstraße 18, am 2. November 2017 | Heinrich **Ranft**, 79 Jahre, Schillerstraße 12, am 7. November 2017 | Doris **Kanwischer** geb. Ruckert, 74 Jahre, Ostpreußenanlage 8, am 10. November 2017 | Elis **Böttger** geb. Neupert, 87 Jahre, Friedrichstraße 34, am 11. November 2017 | Heinrich **Stöcker**, 88 Jahre, Drosselweg 13, am 18. November 2017

In der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen wurden kirchlich bestattet: Hans-Dieter **Weißleder**, 61 Jahre, Ludwig-Uhland-Straße 11, am 25. August 2017 | Margot **Fremder**, geb. Rubel, 87 Jahre, Altenhasungen, am 15. September 2017



Gute Resonanz beim Eltern-Kind-Treff

VON CHRISTINA SEELÄNDER

Das multikulturelle Zusammenkommen wurde gut angenommen. Neue und alte Bewohner von Wolfhagen und Umgebung fanden in lockerem Beisammensein zueinander. Bei Kaffee, Keksen und selbstgemachtem Baklava kam man ins Gespräch. Viele erstaunliche Geschichten aus Syrien, Eritrea, Afghanistan und Deutschland wurden ausgetauscht.

Die kleinen Teilnehmer im Alter von etwa 1-4 Jahren spielten fröhlich miteinander. Besonders beliebt sind immer die vielen bunten Bälle und Fahrzeuge aller Art.

Alle Eltern und Kinder freuen sich auf den nächsten Treff am Samstag, dem 2. Dezember und begrüßen gerne weitere Teilnehmer in der Runde.

Der Eltern-Kind-Treff findet jeden ersten Samstag im Monat von 9³⁰ bis 11³⁰ Uhr im evangelischen Gemeindezentrum, Hans-Staden-Straße 24, statt. Gerne können kleine Leckereien mitgebracht werden. Bei Rückfragen ist Christina Seeländer gern telefonisch erreichbar: ☎0172-7413229



Hinsichtlich eines Kirchenkonzertes spricht der Pfarrer einige einleitende Worte. Leider ist er musikalisch nicht sehr bewandert, und so vernehmen die erstaunten Besucher: »Deutschland hat viele Komponisten hervorgebracht, die ausgezeichnete Kirchenmusik geschrieben haben. Denken Sie zum Beispiel an Johann Sebastian Bach, um nur drei von ihnen zu nennen.«

Studenttag zum Weltgebetstag

VON KATHARINA UFHOLZ

Die Weltgebetstagsvorbereitungen starten auch in diesem Jahr wieder mit einem Studenttag für unsere Region. Am

Freitag, dem 26. Januar 2018, von 15 bis 18³⁰ Uhr sind alle Interessierten ganz herzlich ins evangelische Gemeindezentrum eingeladen.



Über Konfessionsgrenzen
und über die Grenzen
von Völkern und Kontinenten
hinweg ...
... verbindet der
Weltgebetstag Frauen
aller Länder zum
gemeinsamen
Gebet und zum
Lobpreis Gottes.



A Neumann

Im Fokus steht dieses Jahr Surinam, das kleinste Land Südamerikas. Es liegt im Nordosten des Kontinents, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana.

Am Studenttag tauchen wir in die Geschichte und Kultur des Landes ein, lernen die Weltgebetstagslieder sowie die Gottesdienstordnung und kreative Gestaltungsmöglichkeiten kennen. - Über mitgebrachte Speisen/Kuchen für den Pausensnack würden wir uns freuen!

Ein kindgemäßes Angebot

VON ROSWITHA PERGANDE-RESSLER



Wenn sie uns bei unserem vielfältigen Angebot »Kindergottesdienste« unterstützen und mitwirken möchten, melden Sie sich bitte im Kinderbüro der Kirchengemeinde, Roswitha Pergande-Reßler, ☎ 05692-9939398 oder per E-Mail: jugend.kigem.wolfhagen@ekkw.de.

Es gibt eine Fülle von unterschiedlichen Gottesdienstmodellen für Kinder. Wir stehen am Ende jeden Jahres vor der Frage: Welche Modelle können und wollen wir umsetzen und welches wünschen sich die Familien? Gleich, welche Form von Kindergottesdienst wir feiern: unser Anliegen ist es, dass Kinder die Botschaft von der Liebe Gottes hören und Gemeinschaft erleben. Diese Erfahrung soll sie im Glauben und Leben stärken. Das immer wiederkehrende Hören biblischer Geschichten kann Halt und Orientierung im Leben geben.

Oft hört man über biblische Geschichten die Meinung, sie stammten aus einer ganz anderen Welt, die mit unserer heutigen kaum mehr etwas zu tun habe. Wir glauben, dass Geschichten aus einer anderen Zeit sehr wohl heutigen Menschen und auch Kindern

viel bedeuten können. Die Hauptpersonen in den Erzählungen stellen sich Herausforderungen und zeigen Gefühle, in denen sich der Zuhörende selbst wiederfinden kann.

Neben Kinderkirche am Samstag, Familiengottesdiensten und Gottesdiensten für Minis, die vierteljährlich angeboten werden, spricht manches dafür, noch ein verlässliches wöchentliches Angebot für Kinder im Sonntagsgottesdienst einzurichten. Die Kinder beginnen und beenden den Hauptgottesdienst mit Eltern / Großeltern / Paten. Vor der Predigt gehen sie mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die Marienkapelle. Sie feiern dort weiter mit einem kindgemäßes Angebot.

Sie sind herzlich eingeladen, an unserem vielfältigen Angebot teilzunehmen.



Unsere Angebote in 2018

KINDERKIRCHE AM SAMSTAG

Für Kinder ab vier Jahre.

Beginn: 14³⁰ Uhr in der Stadtkirche

Ende: 16³⁰ Uhr im Ev. Gemeindezentrum

24. Februar

26. Mai

1. September (10 bis 12 Uhr)

24. November

FAMILIENGOTTESDIENSTE

25. März

10. Juni im Kulturzelt

7. Oktober Erntedank in der Scheune

24. Dezember Heiligabend

KINDERGOTTESDIENST JEDEN SONNTAG

(siehe oben)

... UND NOCH MEHR

3. bis 8. April

Mutter-Kind-Freizeit

5. August

Schulanfängergottesdienst

11. November

Ökumenische Martinsandacht mit anschließendem Laternenumzug und Laternenfest

Das Kindergottesdienstangebot der katholischen Gemeinde entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstplan auf den Seiten 10 und 11.



Hallo!

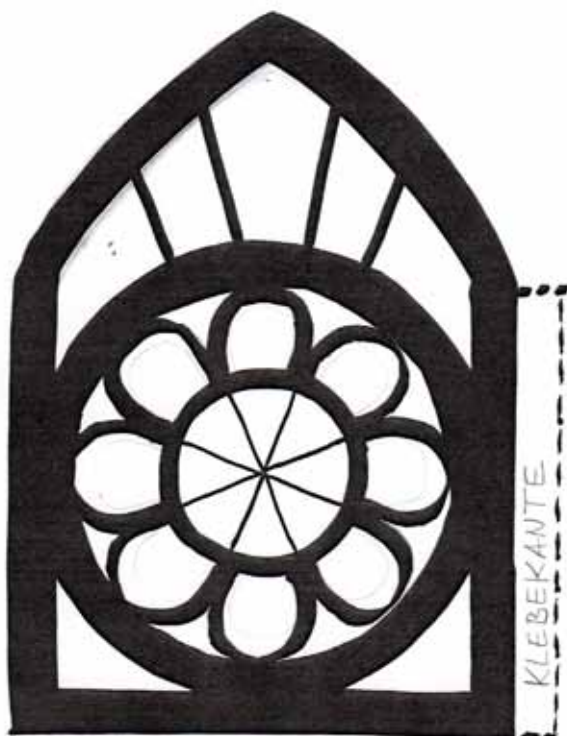
Viel hast du in diesem Jahr über Martin Luther und die Reformation erfahren.

Einen großartigen Reformationstagsgottesdienst gab es neulich in der Stadtkirche. Und auch etwas Neues gibt es in der Kirche! Das Rosettenfenster hat ein neues Aussehen erhalten. Geh mal hin und schau es dir an.

Jetzt steht schon die Advents- und Weihnachtszeit vor der Tür. Die Zeit, in der wir auf die Geburt Jesu warten. Die Zeit, in der wir Lichter entzünden, z.B. am Adventskranz. Ich habe mir gedacht, vielleicht hast du ja Lust mit mir ein Rosetten-Licht zu basteln!?

Bis zum nächsten Gemeindebrief!

Dein Karl



BASTELANLEITUNG

Du brauchst:

4 vergrößerte Kopien des Rosettenfensters, bunte Stifte, Pinsel, Öl, Kleber, ein Teelicht, eine Schere.

Bitte deine Eltern die Kopiervorlage vergrößert auf etwas festeres Papier zu kopieren. Du brauchst sie 4 mal.

Schneide das Fenster an den Außenlinien inklusive Klebekante aus und bemale die weißen Flächen mit Bunt- oder Filzstiften. Anschließend nimmst du einen Pinsel und etwas Öl und malst die buntgemalten Flächen mit Öl nach. Lass die Seiten trocknen und klebe die vier Fenster anschließend an den Klebekanten zusammen.

Jetzt kannst du dein Rosetten-Licht aufstellen. Stelle ein Teelicht hinein und schon leuchtet deine Rosette in schönen bunten Farben!

Neue Pfarrbezirkseinteilung

VON DR. GERNOT GERLACH

Die Pfarrbezirke der evangelischen Kirchengemeinde Wolfhagen werden zum 1. Februar 2018 neu geordnet. Die Gründe dafür liegen darin, dass das Pfarrerehepaar Kathrin Wittich-Jung und Martin Jung die zweite Pfarrstelle Wolfhagen gemeinsam versorgen, jeweils für einen Pfarrbezirk zuständig sind und dass der Dekan auf Grund der gesetzlichen Regelung erweiterte Aufgaben wahrnimmt und vom Pfarrbezirk entbunden wird. Im Rahmen des Reformprozesses der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck sind in den letzten Jahren viele neue Aufgaben dem Dekansamt zugeschrieben worden, unter anderem die regionale Stellenplanung für den Pfarrdienst, die Einrichtung und Begleitung der Nachbarschaften (Kooperationsräume) und Änderungen der Anstellungsträgerschaft, kurzum zusätzliche Planungs- und Leitungsaufgaben werden vom Dekan verantwortet.

Für den ersten Pfarrbezirk, der seit 1923 gerne von den jeweiligen Dekanen wahr-



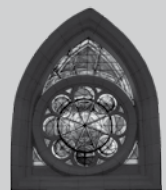
genommen worden ist, ist ab 1. Februar 2018 Pfarrerin Katharina Ufholz zuständig. Der Pfarrbezirk umfaßt somit die Altstadt, den Teichberg, Gasterfeld und Leckringhausen. - Der zweite Pfarrbezirk mit Pfarrer Martin Jung umfaßt den Bereich östlich der Wilhelmstraße und östlich der Kurfürstenstraße, Philippenthal, Philippinenburg und Leckringhausen. - Der dritte Pfarrbezirk mit Pfarrerin Kathrin Wittich-Jung umfaßt die Hans-Staden-Straße, die Kurfürstenstraße und den südlichen Teil der Kirchengemeinde. Die Inhaberin der Pfarrstelle Altenhasungen, Pfarrerin Anja Fülling, nimmt den Seelsorgeauftrag im Altersheim in der Karlstraße wahr.

Bitte beachten Sie auch unser Einlegeblatt; hier finden Sie neben den Kontaktdaten der Pfarrerrinnen und des Pfarrers alle Straßen nach Pfarrbezirken aufgelistet.



Postkarten von der Rosette

Ansichtskarte zu 0,70 €
 Klappkarte mit Umschlag zu 1,00 €



Erhältlich in der Buchhandlung Mander, Schützeberger Straße 29,
 im Schreibwarengeschäft Seidler, Schützeberger Straße 33,
 im Gemeindebüro, Burgstraße 41
 oder per E-Mail an dreiswolf@gmx.de.

Eignet sich ideal
 als Karte zum
 Christfest.

Evangelische Stadtkirche Wolfhagen
Dienstag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag) um 17 Uhr

KANTATE-GOTTESDIENST

mit der Kantate Nr. 91 von Johann Sebastian Bach
»Gelobet seist du, Jesu Christ«

Liturg: Dekan Dr. Gernot Gerlach

Ulrike Salwiczek, Sopran
Renate Walprecht, Alt
Kreiskantorei und Kammerorchester Wolfhagen
Musikalische Leitung: Bernd Geiersbach

BITTE BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET



www.kirche-wolfhagen.de

und

www.katholische-kirche-wolfhagen.de

»Unsere Gemeinden« wird herausgegeben von der katholischen Kirchengemeinde St. Maria Wolfhagen und den evangelischen Kirchengemeinden Leckringhausen und Wolfhagen und von einem Redaktionskreis gestaltet. Die Beiträge sind redaktioneller Art, Arbeitshilfen für Gemeindebriefe entnommen oder mit dem Namen des Autors gezeichnet. Fotobearbeitung: Maryam Zarmehr. Druck: Schneidmüller Druck+Medien, Wolfhagen. Schriftleiter: Günther Dreisbach, erreichbar über E-Mail: dreiswolf@gmx.de. Mit dieser Ausgabe erscheint der evangelische Gemeindebrief in seiner 235. Ausgabe, als ökumenischer Gemeindebrief in seiner 153. Ausgabe.

Evangelische Kirchengemeinde Wolfhagen

Burgstraße 41 | 34466 Wolfhagen

☎ 0 56 92 / 99 42 66

E-Mail: Wolfhagen.Gemeindebuero@ekkw.de

Anja Appel

Katholische Kirchengemeinde

St. Maria Wolfhagen

Friedensstraße 13 | 34466 Wolfhagen

☎ 0 56 92 / 55 11

E-Mail: kakiwoh@t-online.de

Simone Straka-Geiersbach



Gott spricht:
Ich will dem Durstigen geben
von der Quelle des
lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6 | Jahreslosung 2018